

Mission impossible 4

der Weltraumgottesdienst zum Kirchentag 2013

Material:

Eincheckschleuse: Folie, Scanner, ggf. Ausweise

Steuerpult: Technik

Geräusche: von Band, Hintergrund: Warppumpe, Flug: Hyperraumsprung, Animation: ggf. Filmsequenzen

Transporter: Nebelmaschine oder eine Art "Kammer" mit Licht

Leinwand: nur eine vorhanden, daher "Multifunktionsschirm"

Mitwirkende: Captain Church, Spiritueller Offizier, Technik, Besucher, Check-In (12 PAX), ggf. Aufbauteam

Begrüßung

ggf. Vorspann: Aus dem Off "Der Weltall. Unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2013. Dies sind die Abenteuer des Raumschiffs Jukiprise. Mit seiner großen Besatzung bricht es auf, unendliche Weiten zu erforschen, die die Menschheit nie gesehen hat - und die größte Expedition der Menschheit zu unternehmen: Die Mission: Die Suche nach Gott"

Intro der Band:

Captain: Logbucheintrag. Aufbruch in unendliche Weiten. Sternzeit 04.2013. Das Schiff "Jukiprise" ist startklar und wird in Kürze aufbrechen. Der Auftrag der Mission: Suche nach Gott. Logbucheintrag Ende.

Besatzung, hier spricht Kapitän Church. Ich begrüße euch an Bord des Schiffes. Besonders begrüße ich die Gäste, die uns auf der Reise begleiten werden. Herzlich willkommen!

Wir werden zu der größten Mission der Menschheit aufbrechen. Wir werden die unendlichen Weiten des Raumes der Schöpfung durchqueren um Gott zu finden.

In den alten Büchern unseres Glaubens verspricht Gott durch den Propheten Jeremia: Ihr werdet mich suchen und finden, denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, werde ich mich von euch finden lassen.

Und so wurde dieses neuartige Raumschiff eigens für diese Mission geschaffen – mit einem völlig neuartigen Spirituellen Antrieb.

Ich möchte euch bitten, durch Sammlung und Stille die Flugphasen unserer Reise zu unterstützen.

Ist das Schiff startklar? (Steuerleute antworten)

Dann möchte ich den spirituellen Offizier bitten, die Reise mit einem Gebet zu beginnen.

Gebet

Spiritueller Offizier: Gott, unendliche Weiten umgeben unseren Planeten Erde.

Menschen aller Generationen, Geschlechter und Zeiten Suchen hier und in den Sternen nach der Kraft, die alles geschaffen hat – nach der Kraft, die Leben schenkt und vollendet ... nach Dir.

In diesem Gottesdienst wollen wir hören und erzählen: Von der Suche nach Dir.

Spielerisch und ernsthaft. Sei Du jetzt mit uns.

Zeige uns in dieser Stunde etwas von Deiner Wahrheit – Von dem Weg und dem Leben, das DU uns

in Jesus Christus offenbart hast.
Amen.

Lied der Band: Wir sind gemeinsam unterwegs

Flug 1

Captain: Ist ein Planet in Sicht?

Steuerleute: Ja, Captain.

Captain: Gibt es dort Lebensformen, die wir an Bord beamen können?

Steuerleute: Ja, da hätten wir was...

Captain: Dann versucht es!

Die Rationalisten

*Drei **graue Männer**(ganz in Grau gekleidet) kommen hinter der Leinwand in einer Nebelwolke an Bord. Sie haben alle ein Klemmbrett dabei. Sind alle gleich gekleidet. Beginnen sofort ihre Liste abzuarbeiten. (G1, G2, G3)*

G1: Guten Tag. Mein Name ist 18 24 36 5

Captain: Guten Tag. Ich bin Captain Curch vom Raumschiff Jukiprise.

G2: Mein Name ist 18 24 36 6

G3: 18 24 36 7 (*beginnt umherzulaufen und seine Liste abzuhacken, zwischendurch begutachtet er auch den leeren Stuhl aber ohne viel aufsehen*)

Captain: Sehr erfreut.

G1: Wieso haben sie uns an Bord geholt? Es warten wichtige Aufgaben auf uns. Wir sind dabei zu katalogisieren und zu ordnen.

Captain: Das tut mir sehr leid. Wir wollten sie nicht unterbrechen. Allerdings befinden wir uns auf einer außergewöhnlich wichtigen Mission und hatten gehofft von ihnen Antworten zu erhalten.

G2: Um welche Art von Mission handelt es sich?

Offizier: Wie meinen sie das?

G2: Da hätten wir Rettungsmission, Aufklärungsmission, Kriegsmission, Erholungsurlaub, Unmögliche Mission, Forschungsmission

Captain (unterbricht): nun wissen sie, am ehesten trifft es wohl Forschungsmission, aber warum interessiert sie das überhaupt so genau.

G2: bitte unterbrechen sie mich nicht. Welche Art von Forschungsmission? Entdeckungen, Antriebtests, suche nach Lebensformen, suche nach neuen Planeten, Rohstoffsuche.

Offizier sehr ungeduldig, unterbricht: Gott!

G2: Entschuldigung, dafür habe ich kein Feld.

Captain: Aber sie werden doch eine Vorstellung davon haben wo er zu finden ist.

G1: Ja, natürlich haben wir das.

Spirituelle Offizier: Und wären sie bereit uns davon zu berichten? Wie und Wo finden sie Gott.

G1: Natürlich, dass ist sehr einfach zu erklären. In der Ordnung.

Alle: In der Ordnung?

Captain: Das müssen sie näher ausführen.

G1: Wissen sie, Gott finden wir in der Ordnung. In einer Welt die klaren Regeln folgt, keine Ausnahmen hat, Logisch aufgebaut ist. Wie es auch in der Bibel steht: Am 1 Tag schuf Gott Tag und Nacht , am 2. Tag Himmel und Erde, am 3. Tag die Kontinente usw. Sofern die Welt geordnet ist, ist Gott da. In der Ordnung.

Captain: Das ist alles? In der Ordnung, mehr nicht?

G1: Mehr braucht es nicht. Gott hat selbst die Welt geordnet. Je ordentlicher sie ist, desto näher sind wir dem Paradies.

G3: ich bin fertig, alles Katalogisiert!

G1: Sehr gut. Entschuldigen sie Captain Chruch, aber wir müssten dann jetzt wirklich dringend weiterarbeiten. Vielleicht könnten sie uns wieder auf unseren Planeten schicken. Wissen sie, die Welt ordnet sich nicht von alleine.

Captain: Aber natürlich. Sie haben uns sehr geholfen. 1. Offizier, bitte beamen sie diese Herrschaften wieder auf ihren Planeten.

Offizier: Hej, Captain.

Die 3 Herren werden weggebeamt

Captain: Logbucheintrag

Sternzeit 04.2013. Wir haben den ersten Planeten besucht und einige Bewohner an Board gebeamt. Auf der Suche nach Gott hat uns dies allerdings nicht viel weitergebracht. Die Bewohner dieses Planeten scheinen Gott alleine in der Ordnung zu finden. Wie einige Oberflächenscans ergeben haben gibt es auf dem Planeten auch nichts ungeordnetes, keine wilden Wälder, bunten Wiesen, krumme Stände. Alles ist geordnet und grade. Steht in Reih und Glied. Mir scheint es mehr als Zweifelhaft ob in dieser Ordnung Gott gefunden werden kann. Wir müssen auf der Suche nach Gott also unsere Reise fortsetzen.

Lied: God of wonders

Flug 2

Captain: Ist ein Planet in Sicht?

Steuerleute: Ja, Captain.

Captain: Gibt es dort Lebensformen, die wir an Bord beamen können?

Steuerleute: Ja, da hätten wir was...

Captain: Dann versucht es!

3 Hippies kommen an Board. Setzen sich auf Schöße, Umarmen alle, drücken überall drauf rum, hängen Ketten um. (H1-H3)

Captain: Gut Tag, mein Name ist Captain Curch vom Raumschiff Jukiprise, wir durchqueren das All auf der Suche nach Gott.

H1: Captain Curch, dass ist aber ein schöner Name. *(Die übrigen Stimmen zu)*

Alle tollen herum. Mehrfach versucht der Captain die Meute anzusprechen.

Captain: Entschuldigen sie... bitte würden sie kurz.... Ich hätte ein paar Fragen an sie also

Offizier *(brüllt)*: Ruhe! Seien sie bitte für einen Moment still.

Alle bleiben verdutzt stehen und starren den 1. Offizier an.

H1: Ja bitte.

Offizier: Captain?!

Captain: Ja, also. Mein Name ist Captain Curch und wir befinden uns auf einer äußerst wichtigen Mission.

H1: Ja.

Captain: Wir sind auf der Suche nach Gott. Leider wissen wir auf unserem Planeten nicht wo wir ihn finden sollen und so wurden wir auf diese Mission geschickt auf anderen Planeten zu suchen und von anderen Völkern zu erfahren wie man Gott finden kann.

H2: Das ist einfach:

H1-H3: In der Liebe.

H3: Genau, einzig in der Liebe kann Gott gefunden werden. Es darf keinen Hass geben.

H2: Keinen Neid.

H1: keine Missgunst.

H1: keine Lügen.

H3: keine Intrigen.

H1-H3: Nur Liebe.

Captain: Das ist alles allein in der Liebe.

H1 *(dabei setzt er sich auf den leeren Stuhl)*: Ja das ist alles, so einfach!

Steuermann: Hey, da darfst du nicht sitzen.

H1: Wieso nicht, er war frei.

Steuermann: Weiß ich auch nicht, aber bitte steh auf, da darf man nicht sitzen.

(In der Zwischenzeit versteckt sich einer hinter dem Steuermann)

Captain: Nun gut, ihr habt uns sehr geholfen. Wir könnten euch dann zurück auf euren Planeten beamen.

H1-H3: ja bitte macht das.

Captain: Beamten von Personen aktivieren.

Die drei H1-H2 werden hochgebeamt.

H3 kommt hervor und beginnt sofort zu sprechen. Die anderen erschrecken sich.

H4: Wisst ihr. Er hat gerade gesagt so einfach ist es. Ist es aber gar nicht.

Captain: Wie meinst du das?

H4: Es ist gar nicht so einfach immer jeden zu Lieben.

Captain: Also ist das alles nur Fassade.

H3: Nein, das auch nicht, aber es wäre auch ganz schön wenn man mal seine Meinung sagen könnte. Oder einem anderen mal die Lewiten lesen kann, aber immer heißt es nur, nein ist nicht so schlimm, ich liebe dich trotzdem. Immer nur nett sein, das geht nicht.

Captain: Mh, aber deine Freunde scheinen das ganz gut zu können.

H3: Ich weiß nicht, vielleicht wünschen sie es sich auch anders aber können nicht anders. Es ist wirklich anstrengend! Naja, ich habe schon zu viel gesagt. Ich muss los. Könnt ihr mich auch noch schnell runterbeamten.

Captain: Natürlich, danke für deine ehrlichen Worte. 1 Person zu beamen.

H3 wird weggebeamt.

Captain: Logbucheintrag

Sternzeit 05.2013 Wir haben einen weiteren Planeten besucht und einen weiteren Rückschlag bei unserer Mission erlebt. Offenbar meinen die Bewohner dieses Planeten das Gott einzig in der Liebe zu finden ist. Wie sich herausstellte ist das selbst für manche Bewohner des Planeten zu anstrengend. Mir scheint das auch das nicht die Lösung unserer großen Frage nach Gott gerecht wird. Wir müssen wohl weiter suchen und hoffen das wir endlich auf einem Planeten treffen auf dem sich eine Lösung, oder wenigstens ein Hinweis auf Gott finden lässt.

Lied: Schön bunt

Flug 3

Captain: Ist ein Planet in Sicht?

Steuerleute: Ja, Captain.

Captain: Gibt es dort Lebensformen, die wir an Bord beamen können?

Steuerleute: Ja, da hätten wir was...

Captain: Dann versucht es!

CP1 und CP2 werden an Board gebeamt. Merken nicht das sich etwas verändert hat. Diese Leute sind spießig gekleidet. Ordentlich, aber es passt vom Stil und von der Farbe her nicht zusammen.

CP1: Und wie sieht deine Abrechnung für diesen Monat aus.

CP2: gar nicht so schlecht. 150 Credo Points dazu bekommen. Ich bin jetzt bei 12548 Punkten. Und du?

CP1: frag lieber nicht. -15 CP.

CP2: Was. So viel. Was hast du denn angestellt?

CP1: Ach, vor allem hab ich keine Punkte gesammelt. Ich war nicht im Gottesdienst, bei keiner Andacht oder so. Und wenn ich mal helfen wollte, dann war immer einer schneller.

CP2: Mh. Aber das erklärt das Minus nicht.

CP1: Naja. Ich war doch einmal im Gottesdienst.

CP2: Naja, das sind doch dann 5 Punkte.

CP1: Ja, aber ich hatte kein Geld dabei und hab nichts in die Kollekte gelegt.

CP2: Oha. Das sind dann -10 Punkte.

CP1: Naja, und dann hab ich, als es auf der Arbeit schlecht lief, oh mein Gott gesagt.

CP2: Oh, wieder 10 Minus.

CP1: naja, so läppert sich das zusammen. Und wie kommst du auf 150. Das ist ja nun wirklich viel.

CP2: naja, viele 4 Gottesdienste (5 Punkte pro Gottesdienst), 6 Andachten (2 Punkte), 2x Kollekte (10 Punkte), 2x besonders hohe Kollekte (15 Punkte), alte Frau über die Straße geholfen (2 Punkte), und wieder zurück, weil wollte gar nicht auf die andere Seite (2 Punkte), Jeden Abend ein Gebet (30 Punkte), naja und den Rest durch gute Taten und Vater Unser.

CP1: Wirklich beeindruckend. Naja, ich muss jetzt wohl zum Idiotentest. War das dritte Mal in Folge dass ich Minus hatte.

Captain: Entschuldigen sie.

CP1 und CP2 erschrecken sich.

Captain: Mein Name ist Captain Curch, vom Raumschiff Jukiprise. Ich habe gerade ihre Unterhaltung mit angehört und bin doch sehr verwirrt. Was bitte sind Credo Points?

CP1: Kennen sie das etwa nicht? Jeder sammelt Credo Points. Je mehr man hat desto besser.

Captain: Und es gibt für bestimmte Dinge bestimmte Punkte?

CP2: Ja, hab ich doch gerade alles aufgezählt.

Offizier: Aber das ist doch ungerecht. Was ist denn wenn eine Andacht länger dauert als ein Gottesdienst?

CP2: Da haben sie recht. Aber die nächste Reform steht an und ich denke dann wird ab sofort spirituelle Zeit bezahlt.

Captain: Sagten sie gerade bezahlt?

CP2: Natürlich. Jeden Monat erhalten wir unsere CPA. Credo Punkte Abrechnung. Darauf ist alles aufgelistet. Es gibt eine eigene Behörde. Das CPM.

Captain: Lassen sie mich raten. Credo Punkte Ministerium.

CP1: Richtig!

Offizier: Und was ist dieser Idiotentest von dem ihr geredet hat.

CP1: Ja, also, ich hab jetzt oft Minus Punkte gehabt wegen schlechter Taten und konnte die nicht ausgleichen und wenn das zu häufig vorkommt muss man zum Idiotentest und bekommt nochmal alles genau erklärt.

Offizier: Wie man richtig Punkte sammelt?

CP1: Ja! Aber dafür bekommt man dann auch gleich 100 Punkte!

Captain: Und das findet ihr alles gerecht?

CP1 CP2: ja. Im Zweifel kann man ja auch noch den obersten Punktrichter anrufen.

Crew: Und wie viele Punkte muss man sammeln?

CP2: Wie meint ihr das?

Crew: naja, wie viele Punkte braucht man um zu Gott zu kommen?

CP1: Weißt du was er meint?

CP2: Nee. Versteh ich nicht. Es gibt kein Maximum für Punkte.

Crew: Aber wenn man genug hat muss doch irgendwann die Belohnung kommen.

CP2: Weiß ich nicht. Jetzt bin ich wirklich etwas verwirrt.

Captain: Nun gut, vielen Dank das sie uns Auskunft gegeben haben. Wir wollen sie auch nicht vom Sammeln abhalten. Wenn sie einverstanden sind schicken wir sie jetzt zurück auf ihren Planeten.

CP1: Oh ja, bitte.

Beide werden von Bord gebeamt.

Captain: Logbuch

Sternzeit 05.2013. Wieder hatten wir keinen Erfolg. Die Bewohner dieser Welt scheinen Gott über das Aufrechnen guter und schlechter Taten finden zu wollen. Es erscheint mir nicht sinnvoll die Suche weiter fortzusetzen. Offenbar werden wir Gott nie finden. Ich breche die Mission ab und kehre um. Ich werde die Mannschaft darüber unterrichten.

Lied: Spurensuche

Captain betritt Bord. Alle sind von der Mission genervt. So wird das nichts.

Crew: Captain, so wird das nicht. Ich denke wir sollten die Mission abbrechen.

Captain: das denke ich auch. Gott ist für uns wohl nicht zu finden.

Alle werden ruhig. Blicken auf den Boden. Der Steuermann plötzlich:

Steuermann: Warum steht der leere Stuhl hier eigentlich? Ich habe noch nie jemanden darauf sitzen sehen.

Offizier: Der Stuhl war schon immer da.

Steuermann: Ja aber wenn ihn niemand benutzt könnte da ja auch ein Kaffeeautomat stehen.

Offizier: Nein, diesen Stuhl gibt es auf jedem Schiff der Flotte.

Steuermann: Aber warum ist er da?

Captain: Der ist für Gott freigehalten

Crew: Aha. *Nicken*

Spirituelle Offizier: „Ich hab’s!“

Geht weg und kommt mit dem AbendmahlsGeschirr wieder

Spirituelle Offizier: Wisst ihr. Wir haben den Wald vor lauter Bäumen nicht gesehen. Dabei lag die Antwort immer so nahe.

Offizier: Wie meinst du das?

Spirituelle Offizier: Na dieser Stuhl. Mitten auf der Brücke. Für Gott freigehalten. Immer da, nicht wegzudenken. Das ist die Antwort. Wir brauchen nicht suchen, weil Gott uns schon gefunden hat. Und dieses gefunden sein, dass ist die Gemeinschaft die wir mit Gott im Abendmahl feiern.

Lied: Maranatha

Einsetzung....Austeilung an alle

Fürbittengebet als Zusammenfassung

Du, Gott allein kennst in Wahrheit und Ewigkeit –
Die Unendlichkeit: Alle Dimensionen
Die unsere Wirklichkeit übersteigen.
Aber Du willst lebendig sein und wirken auch jetzt –
In unserer Zeit und Gegenwart, im Hier und Jetzt, in unserer Geschichte
und Zukunft.

Wir haben verstanden,
dass du uns in der Schöpfung begegnen willst – nicht in der Ordnung.
Dass du uns in der Liebe begegnen willst, die befreit.
Dass du uns auch in der Stille, im Gebet, im Gottesdienst und in der
Gemeinschaft nahe kommst.

Wir danken dir für die Gemeinschaft,
die wir im Abendmahl erfahren durften,
eine Gemeinschaft, die Grenzen überschreitet,
in die alle gerufen sind – so wie wir eben sind:
Mit unseren Stärken und Schwächen,
unseren Sorgen und unserer Freunde,
mit unserer Liebe und unserem Kleinmut,
mit unserem Glauben und unserem Zweifel.

Wir kehren von dieser Mission zurück auf den Kirchentag und in unseren
Alltag
Und Du begleitest unsere Wege.
Unsere Gedanken und Gefühle,
unsere Träume und Sorgen.
Sei Du jetzt mit uns in der Stille und höre Dir an, was wir Dir – laut oder
leise – zu sagen haben.

Vater unser

Lied: All das wünsch ich dir

Segen

Lied: That I will be good